

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1916

79 (17.2.1916) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelezene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten, I. Hofredakteur: Albert Herzog, Verantwortlich für allgemeine Politik und Journalistik: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: A. Febr. v. Seidenberg, für den Anzeigenteil: H. Anderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 79. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag den 17. Februar 1916. Telefon: Redaktion Nr. 809. 32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

M.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Febr., vorm.

(Amtlich.)

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Bei den Aufräumungsarbeiten in den neuen Stellungen bei Obersept wurden noch acht französische Minenwerfer gefunden.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

M.T.B. Paris, 17. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittags 3 Uhr. Von der Nacht ist kein wichtiges Ereignis zu melden. In der Champagne nahmen wir durch Handgranateneingriffe einige Laufgräben östlich der Straße Tauxe-Somme-à-Py zurück.

Abends 11 Uhr. Im Artois stehen wir an der Straße nach Aile eine Quetschmine springen, die die Minenarbeiten des Feindes zerstören. Unsere Artillerie feuerte auf Propanalzüge nördlich von Trachle Bal östlich der Döse und in der Gegend von Berezan-Bac (Wines-tal). Südöstlich von St. Mihiel wurden die feindlichen Anlagen im Walde von Apremont beschossen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

Französische Fachkritiker über die deutschen Erfolge.

L. U. Genf, 17. Febr. Der von dem britischen Hauptquartier zugestandene Geländeverlust in dem taktisch wichtigen Sektor Operm-Comines bestärkt die französischen Fachkritiker Oberst Berthaut, Oberstleutnant Roussel und andere in der Auffassung, daß die teilweise neuartig bedrohliche Angriffsmethode von deutscher Seite auch in der nächsten Zukunft mit dem gleichen Ergebnis zur Anwendung gelangen werde. Noch ist nicht allgemein zu erkennen, wo der Hauptstoß beabsichtigt sei. Toffre und Saig müssen äußerst wachsam sein. (Vol. Anz.)

Der „Tempo“ liegt wieder einmal allein.

M.T.B. Paris, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Der „Tempo“ schreibt unter der Überschrift: „Eintracht und kaltes Blut“ unter anderem: „Die bevorstehende Pariser Konvention der diplomatischen und militärischen Vertreter der Alliierten, wo gemeinsame Beschlüsse gefaßt werden, ist die positivste Antwort gegenüber Deutschland, das seine Kräfte aufbraucht (!), um uns zu veruneinigen und uns die Kaltschickerei zu verleiern zu machen. Deutschland entwertet sich, weil es seine noch beträchtliche Macht nicht gebrauchen kann, um gegen die Alliierten einen entscheidenden Schlag zu führen, bevor sie ihre Überlegenheit auf allen Gebieten geltend machen. Der gesunde Menschenverstand erheißt von uns auszuhalten in unserer Haltung bis wir alles bereit haben, um den Umschwung zu bewirken.“

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

M.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Febr., vorm.

(Amtlich.)

Auf dem nördlichen Teile der Front lebhaftes Artillerietätigkeit. Unsere Flieger griffen Dünaburg und die Bahnanlagen von Wilejka an.

Oberste Heeresleitung.

Mißglückte russische Angriffsversuche.

L. U. Berlin, 17. Febr. Dem „Berl. Tgl.“ wird aus dem R. und R. Kriegspressequartier unter dem 16. ds. Mts. gemeldet: Die Erfolglosigkeit ihrer Angriffsversuche fällt die Russen nicht ab, auch neustens sind wieder unsere Stellungen zu nähern, doch wurden sie stets zurückgeworfen. An der bestarabischen Front kam es am 13. und 15. Februar bei Tagesanbruch zu drei Sprengungen eigener Minen, die alle drei gelangten. Der Trichter und das feindliche Grabenstück wurden jedesmal von unseren Truppen besetzt und in die eigene Stellung eingeschoben. Gefangene Russen sagen aus, daß am 15. ds. früh zwei russische Kompagnien bei einer Sprengung vernichtet worden seien. Auch die Fliegerfähigkeit des Feindes war neuerdings außerordentlich rege. Gestern erschienen russische Flieger in großer Höhe über Czernowit und umkreisten mehrmals die Stadt, ohne Bomben abzuwerfen.

Der Balkankrieg.

M.T.B. Großes Hauptquartier, 17. Febr., vorm.

(Amtlich.)

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Kriegslage in Albanien.

Der Vormarsch auf Durazzo.

Paris, 16. Febr. (Erf. Stg.) Das „Petit Journal“ meldet aus Brindisi: Man kündigt eine verstärkte Tätigkeit der Oesterreicher und Bulgaren in der Umgebung von Durazzo an. Ihre Patrouillen haben Kavaia erreicht. Durazzo

wird nichtsdestoweniger verteidigt werden, und zwar nicht von den serbischen Truppen, die ihrer Ermüdung wegen wieder eingeschifft werden mußten, sondern durch italienische und albanische Kontingente.

L. U. Wien, 17. Febr. Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Sofia, die bulgarische Armee, welche Elhasan besetzt und nun weiter vorgeht, wird von General Todorow befehligt. Die österreichischen Truppen unter General Köveh sind nur noch drei Tagesmärsche von den Bulgaren entfernt und ihrer Vereinigung steht kaum etwas mehr im Wege. (Öst. Tsgtg.)

Oesterreichfreundliche Albaner in Durazzo.

L. U. Lugano, 17. Febr. (Meldung der L. U. „Dea Nazionale“ meldet aus Durazzo: Die griechische Bevölkerung und die hellenophilen Albaner sympathisieren mit den Oesterreichern.

Die Ereignisse in Griechenland.

Entfernung der Konsuln der Mittelmächte aus Athen.

L. U. Budapest, 17. Febr. „Politik Hirado“ berichtet aus Athen: Die Entfernung der Konsuln der Mittelmächte aus Athen erfolgte, weil der Bivverband die Absicht habe, Truppen in der griechischen Hauptstadt einmarschieren zu lassen. (Öst. Tsgtg.)

Die Flotte der Entente an der griechischen Küste.

L. U. Athen, 17. Febr. Die Zeitung „Embros“ meldet: Die englisch-französische Flotte, aus 15 großen Einheiten bestehend, ist bei Beohjmar verankert. Weiter draußen ankern Torpedobootzerstörer sowie Torpedoboote und ganz draußen die Hospitalschiffe. Vom Kap des großen Karaburun bis zum jenseitigen Ufer der Agis-Mündung, in einer Länge von ungefähr 6 Kilometer, befindet sich eine lange Reihe von Drahtgestekten. Hinter der kleinen Bucht, welche durch das Vorspringen des großen Karaburun-Kaps gebildet wird, hält ein gepanzertes Kreuzer der Alliierten ständig Wache. Die zur Durchsicht freigebliebene Lücke in den Drahtgestekten beträgt 100 Meter. Vom Agis bis zum Miatmos wachen ein englischer und ein französischer Torpedobootzerstörer, etwas südlicher hält gleichfalls ein äußerst schneller Torpedobootzerstörer Wache. Vom Karaburun bis zum Jagos befindet sich eine große Anzahl bewaffneter Schleppschiffe. Alle diese Maßnahmen vermöchten einem deutschen Unterseeboot nicht zu verhindern, zwischen Mitalerine und Karaburun mehrere feindliche Transportschiffe zu versenken.

Griechenland und die Entente.

M.T.B. Paris, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Der französische Generalstab hat dem „Journal“ zufolge der griechischen Intendantur Postautomobile zur Verfügung gestellt, um die Verpflegung der griechischen Truppen im Gebiet von Seres zu sichern.

Die Vorgänge in und um Saloniki.

Zur Verhaftung des Bürgermeisters von Saloniki.

Genf, 16. Febr. „Le Journal“ meldet aus Saloniki: Die Engländer verhafteten neulich den Bürgermeister Zomail Ben, doch habe General Sarrail die Ueberzeugung gewonnen, daß der Bürgermeister unschuldig sei. Er dürfte demnächst wieder freigelassen werden. (N. N.)

Bur Lage in Serbien.

Genf, 17. Febr. Französische Behörden eröffneten auf Veranlassung der serbischen Regierung dem serbischen Rumpfparlament in Nizza, daß eine Fortsetzung seiner Beratungen auf französischem Boden nicht gewünscht werde. (Schw. Merk.)

Das Schicksal der Serben auf Korfu.

Konstantinopel, 16. Febr. Zuverlässigen Telegrammen zufolge beträgt die Zahl der in Korfu gelandeten serbischen Truppen nicht 100 000, sondern nur 23 000 Mann. Ihr Zustand spottet jeder Beschreibung: halb verhungert, nur auf das Nötigste beschränkt, ohne Waffen und absolut nutzlos können diese Flüchtlinge in absehbarer Zeit überhaupt keine Verwendung erhalten. Die Wut der Serben gegen ihre Verbündeten ist unsagbar; besonders zeigte sie sich, als sich herausstellte, daß Frankreich, welches die Sorge für das flüchtende serbische Heer übernahm, es auf Korfu an den notwendigen Vorbereitungen ermangeln ließ. Vom 5. bis 12. Februar starben auf Korfu täglich etwa 200 serbische Soldaten. (Erf. Stg.)

Rumänien und der Krieg.

Ein englischer Gewalttät gegenüber Rumänien.

Budapest, 16. Febr. Die Bukarester „Libertatea“ will aus einwandfreier Quelle erfahren haben, daß England die für Rumänien in Amerika, Frankreich und England bestellten Munitionslieferungen, die in Saloniki aufgehalten wurden, und einen Wert von vielen Millionen repräsentieren, welcher

Betrag von Rumänien vorher bezahlt wurde, für sich behält. In Rumänien hat dieses Vorgehen Englands nach der zitierten Quelle große Verstimmung hervorgerufen. (Erf. Stg.)

Peter Carp beim König.

L. U. Bukarest, 17. Febr. Peter Carp wurde sofort nach seiner Rückkehr nach Bukarest vom König in einer mehrstündigen Audienz empfangen.

Zur Lage in Persien.

Schwere Verwicklungen in Persien.

L. U. Wien, 17. Febr. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ meldet aus Budapest: Die Internationale Telegraphen-Agentur meldet, daß von der englischen Telegraphen-Agentur in London erklärt wird, in Persien bereiten sich schwere Verwicklungen vor. In der Umgebung von Kermanshah ziehen sich starke revolutionäre Truppen zusammen, die von regulären Offizieren geführt werden. Die russischen Truppen, die ihnen gegenüber stehen, haben sich als ungenügend erwiesen und verlangen Verstärkungen. (Öst. Tsgtg.)

Persien für einen Anschlag auf die Türkei.

L. U. Konstantinopel, 17. Febr. Die persische Geistlichkeit forderte vom Schah offen den Anschlag an die Türkei und die Mittelmächte. Die Ulema drohen, sie würden dem persischen Volke pflichtgemäß in die richtige Bahnen führen, die jeder gute Mohammedaner gehen muß. (Morgenp.)

Ereignisse zur See.

Englisches über neue deutsche U-Boote.

Haag, 16. Febr. Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, laut „Vol. Anz.“, daß die angekündigte deutsche Tauchbootkampagne gegen Handelschiffe vielleicht neue Uebererassungen aufweisen wird, da Deutschland einen neuen Typ des U-Bootes bestimme, der am besten als Tauchbootmonitor zu bezeichnen wäre.

Der englische Sachverständige beschreibt das Boot als zigarrenförmig mit einem starken wasserdicht schließenden Panzerturm, in dessen Mitte sich die Kommandobrücke befindet. Das Boot kann ganz untertauchen, unter Wasser oder wie ein gewöhnliches Schiff fahren und kann von bewaffnetem Handelsschiff überhaupt nicht und vom Kriegsschiff nur schwerlich beschädigt werden. In der Panzerung befinden sich Kanonen unbekannter Zahl und Kaliber. Es steht fest, daß das Kaliber viel größer ist als die Deutschen bis jetzt hatten.

Der Krieg mit Italien.

Die Beerdigung der Mailänder Opfer.

L. U. Von der italienischen Grenze, 17. Febr. Gestern fand die Beerdigung der bei dem Fliegerangriff auf Mailand Getöteten statt. Es wurden keinerlei Ansprachen gehalten. Bei der Totenmesse im Dom war Kardinal Ferrari anwesend. Der Erzbischof von Mailand erteilte die Absolution. (Adin. Stg.)

Die Lage der Italiener in Tripolis.

L. U. Graz, 17. Febr. Die „Grazer Tagespost“ meldet aus Konstantinopel: Die Lage der Italiener in Tripolitänien hat sich durch die fortwährenden Angriffe der eingeborenen Mohammedaner äußerst verschlechtert. Die tripolitänischen Postämter haben ihre Tätigkeit bereits eingestellt, jedoch der Postverkehr mit Tripolitänien ganz ungehört hat. (Öst. Tsgtg.)

Briands Romfahrt.

Rundgebung gegen Briand in Rom.

L. U. Budapest, 17. Febr. Das Blatt „A Nap“ meldet, aus Rom wird gemeldet, daß Briand bei seiner Abreise auf dem Bahnhof von einer erregten Menge ausgepfiffen wurde. Man rief auch: „Das ist einer von den elenden Blutvergießern und Kriegsverlängerern“, und erging sich nur mühsam in engen Grenzen gehaltenen Schimpereien gegen den französischen Ministerpräsidenten. (Öst. Tsgtg.)

Die deutsche Granatenherstellung gesichert.

Der ausreichende heimische Ertrag für Ferrumangan.

Berlin, 16. Febr. Wieder muß von der Ausbungerungsrechnung unserer Feinde ein Posten abgesetzt werden. Im Sommer 1915 haben Engländer und Franzosen theoretisch einwandfrei bewiesen, daß bereits im Herbst 1915 die deutsche Stahlproduktion und damit die Herstellung von Granaten zunächst in der Gfite, dann aber auch in der Menge schnell bergab gehen müsse, weil die Manganerzöde nicht länger ausreichen würden und die Zufuhr ausländischer Manganerze unterbunden sei. Daß die Granaten nicht schlechter geworden sind und daß unsere Truppen sowie die unserer Verbündeten daran keinen Mangel haben, konnten unsere Feinde inzwischen an allen Fronten selbst feststellen. Immerhin wird bei ihnen die Hoffnung geblieben sein, der kritische Augenblick sei nur verschoben, nicht aufgehoben. Dieser kritische Augenblick liegt noch in unabsehbarer Ferne. Auf lange Zeit ist Deutschland auch heute noch mit Manganerzen versorgt.

ohne die Mengen, die deutsche Bergwerke liefern, und die nur Not allein ausreichen, um genügende Munitionsmengen anzufertigen.

Der Krieg hat aber darüber hinaus deutsch: Wissenschaft und Technik veranlaßt, sich mit dem Ertrag des Petro-Mangans für Stahlherstellung zu beschäftigen.

Die Erntefrage ist gelöst.

Das Material wird, wie schon kurz mitgeteilt wurde, aus inländischen Grundstoffen hergestellt, die sich in beliebig großen Mengen im Innern gewinnen lassen. Anlagen hierfür sind schon im Betrieb und noch größere im Bau.

Aus Rußland.

Keine Teilnahme der russischen parlamentarischen Rechten an der Reise nach England.

M. Kopenhagen, 17. Febr. Nach einer Meldung der Petersburger Blätter hat die Rechte des Reichsrates und der Reichsduma nunmehr endgültig beschlossen, sich an der Reise der russischen Parlamentarier nach England nicht zu beteiligen.

Russisches Vorgehen in Finnland.

Sch. Petersburg, 17. Febr. (Privattelegr.) Der gesamte Personen- und Güterverkehr nach Finnland ist eingeklinkelt. Die finnischen Landesbahnen wurden der Reichsverwaltung unterstellt.

Aus der Schweiz.

Die Verhandlung gegen die Schweizer Generalkonstabiliere.

M. Zürich, 17. Febr. Die in der Schweiz viel erörterte Angelegenheit der zwei indirekt beschuldigten Generalkonstabiliere kommt vor dem Distriktsgericht in Zürich zur Klärung. Die Verhandlungen beginnen am 24. Februar. (Röln. Ztg.)

Aus Amerika.

Die neue englisch-französische Anleihe bei Morgan.

M. Zürich, 17. Febr. Die „Neue Zürcher Zeitung“ erzählt aus Amsterdam: Die Anleihe mit Morgan, die auf Grund der amerikanischen Werte, die sich im Besitze der Regierungen von London und Paris befinden, abgeschlossen wurde, soll vorläufig 2500 Millionen Franken für England und 1250 Millionen Franken für Frankreich betragen.

Badische Chronik.

Mannheim, 17. Febr. Schreckliche Folgen hatte gestern nachmittag in Ludwigshafen das Kriegsspiel von Kindern, bei dem ein neun und ein sieben Jahre alter Knabe den Tod fanden.

en. Vom Schwarzwald, 17. Febr. In der vergangenen Nacht ist ein erheblicher Temperatursturz erfolgt; seit den Morgenstunden tobt ein heftiger Schneesturm bei mehreren Grad Rälte.

Jell a. S., 17. Febr. Bei einer kürzlichen Besteigerung in Unterentersbach wurden noch nie dagewesene Preise bezahlt. Es wurden u. a. zwei Seiden angeräucherter Speck ersteigt mit 4,55 und 4,85 Mark das Pfund.

Kiesel (A. Koenig), 16. Febr. Ueber einen kurzen Aufenthalt des Kronprinzen in unserem Ort wird berichtet: Dieser Tage fuhren zwei mit je 6 bis 7 hohen Offizieren besetzte Autos durch Kiesel.

Der dem Gasthause zum Resthof mußte das nordere Auto infolge Mangels eines Reifens halten. Dem Gefährt entstiegen zwei hohe Offiziere und begaben sich in das Wirtschaftslokal, wo der eine jüngere schlante Offizier zwei Kirsch bestellte. Die Schwester der Wirtin bediente die hohen Gäste, ohne eine Ahnung davon zu haben, wen sie vor sich hatte.

Freiburg i. Br., 17. Febr. Am 15. ds. Mts. abends fand eine in der Wiehre wohnende Frau, deren Mann im Felde steht, bei ihrer Rückkehr ihre Kinder im Alter von 6, 5 und 2 Jahren in der stark mit Rauch angefüllten Küche leblos am Boden vor.

Holl (M. Bonndorf), 16. Febr. Gestern vormittag wurde hier ein französischer Durchbrenner festgenommen. Die Gendarmerie Bonndorf holte denselben auf telephonische Benachrichtigung ab und brachte ihn in sieres Verwahr.

Madollzell, 17. Febr. Ueber den kürzlichen Vorfall an der Grenze, wobei ein Mann erschossen wurde, wird der „Freien Stimme“ von maßgebender Stelle folgendes mitgeteilt: Ein Mann, dessen Personalien festgestellt werden sollten, wurde von einem Wosten der Grenzschutzwache verhaftet.

tätlich an, sodas es zu einem Handgemenge kam, bei dem der Mann erschossen wurde. Die von Schweizer Blättern gebrachte und auch in deutsche Zeitungen übergegangene Angabe, daß der Erschossene bereits im gegenwärtigen Kriege aktiv gedient habe, aber wegen einer inneren Verletzung vom Dienst befreit worden sein soll, ist nicht erwiesen.

Bom Bodensee, 17. Febr. Dieser Tage waren vom See aus zwei größere Brände zu beobachten. Zuerst handelte es sich um einen Brand in Etard bei Korfach und dann brannte das Gasthaus zum „Löwen“ in Lautrach bei Bregenz aus unbekannter Ursache vollständig nieder.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

Karlsruhe, 17. Febr. Den Tod fürs Vaterland starben: Fälliger Wilhelm Hug von Emmendingen, Gren. Robert Jung von Forzheim, Unteroffiz. Hermann Hüßlin von Muggen, Musk. Marcell Messmer vom Weil bei Engen, Landwehrr. Johann Heber von Indelsloh-Bindorf und Musk. Emil Hettich von Schönwald.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 17. Februar.

Das Eisene Kreuz erhielten: 1. Klasse: Lt. Goerig und Feldw. Both im Inf.-Regt. Nr. 169. — 2. Klasse: Leutn. d. Res. Fr. Rasper, Feldunterarzt Willi Mager und Kraftwagenführer Gebr. Albert Pfaff von Karlsruhe, Kriegsschw. Unteroff. Ed. Haas und Fälliger Franz Anton Wagner von Ettlingen, Gebr. Robert Klein von Forzheim, Obermatrose Max Reith von Baden-Baden und Gebr. Otto Dattenhöfer von Bruchsal.

Der gewaltige Weststurm, der seit mehreren Tagen über Süddeutschland braust, hielt auch heute mit unverminderter Kraft an und hat namentlich im Telephonverkehr erhebliche Störungen im Gefolge; seit gestern abend sind fast sämtliche Telephonleitungen von hier nach Norddeutschland unterbrochen.

Papier-Misere. Morgen Freitag wird in der Weststadt und in Mühlburg, einschließlich der Eisenlohr-, Bunsen-, Hüßig- und Weigenstraße gesammelt.

Mit-Katholische Pfarrkonferenz. Am 14. Februar fand unter dem Vorsitz des Geistlichen Rates Bodenstein-Karlsruhe in Karlsruhe eine Pastoral-Konferenz der unterbadiischen altkatholischen Geistlichkeit statt.

Die Generalversammlung des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe fand gestern abend unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Selbzig im Saal 3 der Brauerei Schrempf statt. Die Versammlung war gut besucht und verlief in gewohnt ordnungsmäßiger Weise.

Die neue Orgel des Karlsruher Konzerthauses wird in diesen Tagen von der Orgelbau-Anstalt Voit und Söhne in Durlach fertiggestellt werden. Nach ihrer Prüfung und Abnahme wird der weltbekannte Meister der Orgelmunst, Herr Generalmusikdirektor D. Dr. Ph. Wolfram in Heidelberg, sie in einem „Bach-Abend“ am 6. März erstmals zu Gehör der Musikfreunde bringen.

Der neue Orgelbau-Anstalt Voit und Söhne in Durlach fertigt die Orgel, sowie die Vermertung ihrer reichen musikalischen Mittel in vorher nicht geahnter Weise ermöglicht, so ist im Karlsruher Konzerthaus die Orgel über der Bühnendekoration verdeckt untergebracht, nun wo aus ihrer Lüne eine vollkommene Wirkung erzielen.

Der neue Orgelbau-Anstalt Voit und Söhne in Durlach fertigt die Orgel, sowie die Vermertung ihrer reichen musikalischen Mittel in vorher nicht geahnter Weise ermöglicht, so ist im Karlsruher Konzerthaus die Orgel über der Bühnendekoration verdeckt untergebracht, nun wo aus ihrer Lüne eine vollkommene Wirkung erzielen. Sichtbar ist nur der versehene Spieltisch, der im vertieften Orchester oder auf der Bühne aufgestellt werden kann.

Der neue Orgelbau-Anstalt Voit und Söhne in Durlach fertigt die Orgel, sowie die Vermertung ihrer reichen musikalischen Mittel in vorher nicht geahnter Weise ermöglicht, so ist im Karlsruher Konzerthaus die Orgel über der Bühnendekoration verdeckt untergebracht, nun wo aus ihrer Lüne eine vollkommene Wirkung erzielen.

Der Kampf gegen die Fleischnot.

Karlsruhe, 17. Febr. Wohl auf keinem Gebiete der Lebensmittelerzeugung hat das so selbstverständlich und einfach erscheinende System der Höchstpreisfestsetzungen so gründlich versagt, wie auf dem der Fleischnot.

Man mußte nach diesen Erfahrungen eine ganze Reihe von Anordnungen gleichzeitig treffen, um dem Fleischnot entgegenzutreten. Das ist in den letzten Wochen und Tagen geschehen. Mit dem 1. Februar wurde die fabrikmäßige Herstellung von Fleischkonserven (außer im Auftrag der Heeresverwaltung) verboten.

Die seither freigegebenen Fleischhöchstpreise sind ab und zu in den letzten Wochen und Tagen geschehen. Mit dem 1. Februar wurde die fabrikmäßige Herstellung von Fleischkonserven (außer im Auftrag der Heeresverwaltung) verboten.

Wohl zur Schächtung oder zum Weiterverkauf aufkaufen, müssen über jeden Einzelkauf Buch führen, ihn sofort bei dem Vorstand des Viehhandelsverbandes der Provinz anmelden und nach dessen Weisungen das aufgekaufte Vieh dahin schaffen, wo es gerade benötigt wird.

Zu wünschen ist nur, daß sich die hochgespannten Erwartungen, die man auf diese verschiedenen Methoden der Fleischnotbämpfung setzt, erfüllen. Dann werden sich die übrigen Bundesstaaten zweifellos bald anschließen und Recht und Billigkeit auch bei der Fleischversorgung während des Krieges wieder allgemeine Geltung erhalten.

34. Konzert des Bach-Vereins Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. Febr. Bach und Mozart sind in der gegenwärtigen Zeit die herbeifenden Erben von schwerem Druck, die Erwecker der inneren Befreiung. Ihr künstlerisches Gehobensein, so feuch und frisch, erhebt auch den Hörer und führt ihn in Welten, wo das menschliche Gefühl in Reinheit und Gesundheit atmet.

Man freut sich jedesmal aufs neue, wenn Herr Hofkapellmeister Max Krauer Werke der beiden Komponisten für die Kirchenkonzerte des Bach-Vereins auswählt und zusammenstellt. So verließen auch der Stil Bachs und Mozarts. Sie stehen frei und unabhängig nebeneinander und dennoch eins durch die Einheit ihrer Ausdeutung.

Die Wiebergabe der schönen Werke durch die Ausführer verdient rühmliches Lob. Herr Krauer dirigierte mit Schmunzeln und hob dennoch rhythmisch überaus wirkungsvolle Akzente heraus. Der Chorsang gestern außerordentlich konstant und mit wohlthuender Wärme. Unter den Solisten ragte die Altistin, Frä. Agnes Vondhede aus.

Neueste Nachrichten.

M.B. Berlin, 17. Febr. (Nicht amtlich.) Bei der Konfektionsfirma S. Wolff sind heute nacht für etwa 100 000 M. Pelzwaren gestohlen worden.

Bromberg, 17. Febr. (Privattelegr.) Gestern früh wurde in Zomndorf bei Bogschin der „Ostdeutschen Presse“ zufolge, die Witwe Dittke Vieh ermordet aufgefunden. Vermutlich liegt Raubmord vor. Die Ermordete hatte am Tage zuvor eine Nachzahlung ihrer Pension mit 500 Mark erhoben.

München, 17. Febr. Die Münchener Löwenbrauerei ist von einem gefährlichen Brande heimgesucht worden. Das Feuer war so stark, daß die Feuerwehr auch mit Schutzhelmen dem Brande nicht bezukommen vermochte, sondern sich darauf beschränken mußte, ein Loch in den Boden zu schlagen, um den blickenden Qualm herauszulassen.

Hochwasser im Bahn- und Ohmgebiet.

Marburg, 17. Febr. (Privattelegr.) Das Bahn- und Ohmgebiet steht meilenweit unter Wasser. Das Hochwasser und der Sturm haben großen Schaden angerichtet. In Marburg ist der Betrieb der Straßenbahn eingestellt.

Steigendes Wasser.

Mainz, 17. Febr. Infolge des starken Regens ist laut „Zfr. Ztg.“ das Wasser wieder im Steigen. Mainz notierte gestern 79, heute 127, Mannheim gestern 302, heute 390, der Main bei Kofheim gestern 53, heute 106.

Koblenz, 17. Febr. Der Rhein ist binnen 24 Stunden um 97 Zentimeter gewachsen. Heute früh betrug der Pegelstand 3,80 Meter. Die Mosel ist vom Dienstag auf Mittwoch bei Trier um 1 1/2 Meter gestiegen. Der Pegelstand war dort gestern nachmittag 3,72 Meter.

Eine neue Sturmflut in Hamburg.

M.B. Hamburg, 17. Febr. (Nichtamtlich.) Die Sturmflut erreichte ihren Höhepunkt nachts zwischen 3 und 4 Uhr. Das über das Meer getretene Wasser des Hafens überflutete die in der Nähe gelegenen Strassen und trat in die Keller, aus denen die Bewohner flüchten mußten.

In Altona war das Wasser in die Maschinenräume des Elektrizitätswerkes gedrungen, was einen Stillstand des Betriebes zur Folge hatte. Die Eisenbahnen konnten erst morgens um 9 Uhr in der gewohnten Weise verkehren.

In Glashütten war die Sturmflut in der vorigen Nacht wie seit Jahrzehnten nicht. Das Wasser erreichte drei Meter über dem normalen Wasserstand. Der starke Seegang richtete in den Hoflagern im Außenhafen großen Schaden an. Die Mole ist zerstört worden.

MORFIUM ALKOHOL. etc. Entwohnung ohne Zwang. Dr. Mueller-Sanator, Schloß Rheinblick Godesberg b. Bonn, Prosp. frei. Entwohnungskur, Nervöse, Schlaflose, Gegründet 1899.

Die Garantiemächte und Belgien.

Paris, 17. Febr. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die diplomatischen Vertreter Frankreichs, Englands und Russlands beim König der Belgier haben dem belgischen Minister des Auswärtigen am 13. Februar in Saint-Adresse gemeinsam folgende Erklärung überreicht:

„Ew. Exzellenz! Die verbündeten Signatarmächte der Verträge, die die Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens gewährleisten, beschließen heute durch einen feierlichen Akt die Erneuerung der Verpflichtungen, die sie gegen ein heroisches und treues Land übernommen. Infolgedessen haben wir Gesandten Frankreichs, Großbritanniens und Russlands, von unseren Regierungen gehörig bevollmächtigt, die Folgende Erklärung abzugeben:

„Die verbündeten Garantiemächte erklären, daß die belgische Regierung im gegebenen Augenblick zur Teilnahme an den Friedensverhandlungen aufgefordert werden wird. Sie werden die Feindseligkeiten nicht beendigen, ohne daß Belgien in seiner politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit wiederhergestellt und für die erlittenen Verluste reichlich entschädigt wird. Sie werden Belgien ihre Hilfe leisten, um seine kommerzielle und finanzielle Wiederherstellung zu fördern.“

Baron Beyens antwortete: „Die Regierung des Königs ist den Regierungen der drei Garantiemächte der Unabhängigkeit Belgiens tief dankbar für ihre hochherzige Initiative. Ich spreche Ihnen ihren heißen Dank aus. Ihre Worte werden vibrierendes Echo haben in den Herzen der Belgier, mögen sie an der Front kämpfen, im besetzten Lande leiden, oder in der Verbannung die Stunde der Befreiung erwarten. Alle sind vom gleichen Mute befeuert. Die neuen Versicherungen, die Sie mir soeben gaben, werden ihre unergründliche Bezeugung bekräftigen. Belgien wird aus den Ruinen wieder aufstehen und in vollständiger politischer Unabhängigkeit wieder hergestellt werden. Ich bin sicher, Ihr Dolmetscher zu sein, wenn ich Ihnen sage, daß Sie volles Vertrauen zu uns haben müssen, wie wir volles Vertrauen zu den lokalen Garantien haben, denn wir sind alle entschlossen, energisch mit Ihnen bis zum Triumph des Rechtes zu kämpfen, zu dessen Verteidigung wir uns ohne Zögern nach der ungerechtfertigten Verletzung des heiliggeliebten Vaterlandes aufgeopfert haben.“

Der italienische Gesandte kündigte dem Baron Beyens an, daß Italien, obwohl es nicht zu den Garantiemächten der Unabhängigkeit und Neutralität Belgiens gehöre, kund tue, daß es nichts dagegen habe, daß die oben genannte Erklärung von den Alliierten gegeben werde. — Die japanische Regierung gab eine gleichlautende Erklärung ab.

Badischer Landtag.

8. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

— Karlsruhe, 17. Febr. Zu Beginn der kurz nach 10 Uhr vom Präsidenten Rohrbach eröffneten Sitzung erhält das Wort Abg. Maxam (sojdem.) zur Geschäftsordnung. Er bittet den ersten Punkt der Tagesordnung: Gesetzentwurf über die Abänderung der Gemeindefiskusordnung; abzuweisen, da eine Konferenz der Städte der Städteordnung weitere Wünsche zu dem Gesetzentwurf geäußert hat. Widerspruch erhebt sich nicht; der Gesetzentwurf wird somit erst in der Freitagsitzung behandelt. Es folgt die Weiterberatung der Regierungsentwürfe über wirtschaftliche Kriegsmassnahmen

und zwar zunächst des Kapitels: Verbrauchsregelung im Verkehr mit Gegenständen des täglichen Bedarfs.

Abg. Schöner (Ztr.) berichtet namens der Budgetkommission über die dazu vorliegenden Anträge der Abgg. Neumann (nll.) und Gen. betr. Beschlagnahme aller wichtigsten Lebensmittel, Koth (sojdem.) und Gen. betr. Ausschaltung des gewinnfähigen Zwischenhandlertums, Verteilungsorganisation für alle wichtigen Nahrungsmittel, Einfuhr von Nahrungsmitteln unter Ausschaltung der Spekulation, Abgabe von Lebensmitteln an Kinderbewirtschafter und Bestrafung willkürlicher Preissteigerung, ferner Koth (nll.) und Gen. betr. Bestrafung bei Kriegswucher, Schöple (R. W.) und Gen. betr. Festsetzung von Höchstpreisen für Industrie-Erzeugnisse und Handelswaren, Neumann (nll.) und Gen. betr. Händlerhöchstpreis, Bauschbach (R. W.) und Gen. betr. Höchstpreise für Landesprodukte, Herke (R. W.) und Gen. betr. Anwendung der Höchstpreisbestimmungen bei Brotmehl, Kleie usw., Fischer (R. W.) und Gen. betr. das Lebensmittelaustrittsverbot und betr. Verküpfung der Mannschaften im Felde, Weisshaupt (Ztr.) und Gen. betr. Erhöhung der Weisshaupt für die landwirtschaftliche und schwerarbeitende Bevölkerung. Mit demselben Gegenstand befaßt sich auch ein sozialdemokratischer Antrag. Ferner berichtet Abg. Zehner (Ztr.) über Anträge der Abgg. Koth (sojdem.) und Gen. betr. Höchstpreise für Speisestoffen, Weisshaupt (Ztr.) und Gen. betr. Freigabe des sog. Hintertorns für Fütterungszwecke und betr. Erhöhung der Haferration für schwerarbeitende Pferde und Zuchtstieren, Müller-Weinheim (nll.) und Gen. betr. Beschaffung von Kraftfuttermitteln. Zu diesen Anträgen lag noch eine Petition des Kriegsaussschusses für Konsumrenteninteressen betr. den Schutz der Verbraucher vor.

Schließlich unterbreitete der Berichterstatter dem Hause folgenden Antrag der Budgetkommission:

Die Zweite Kammer wolle beschließen: „Die Kammer anerkennt nach Kenntnisnahme von der Denkschrift, daß die Großh. Staatsregierung mit Eifer, Umsicht und gutem Erfolg bestrebt war, durch ihre wirtschaftlichen Maßnahmen den Erfordernissen des Krieges gerecht zu werden, und spricht ihr dafür den Dank aus.“

In der allgemeinen Beratung erhielt zuerst das Wort Abg. Weisshaupt (Ztr.), der sich zunächst mit den Gegensätzen zwischen Stadt und Land beschäftigte, die durch Aufklärung beseitigt werden müssen. In den hohen Preisen ist die Landwirtschaft nicht schuld, sondern in erster Linie der Zwischenhandel und die erhöhten Kosten für die Produktion selbst. Die Landwirte sind keine Feinde der Höchstpreise, obgleich sie von ihnen in erster Linie betroffen werden. Der Reingewinn der Landwirte ist keineswegs ein solch großer, wie vielfach angenommen wird. Die Preise auf dem Lande sind nur bei der Versorgung mit verschiedenen Lebensmitteln besser daran, als die Bewohner der Städte. Auf den Viehmärkten werden seit einiger Zeit ungeheure Preise bezahlt; diese Preistreibereien gehen aus von den Konjunkturfabriken, die zu jedem geforderten Preis alles aufkaufen und von den Dauerwarenfabriken, welche die Preise in die Höhe treiben. Ich möchte die Regierung bitten auf diese Vorgänge ihr Augenmerk zu richten; am besten wäre es für Dauerwurst und Konjunkturfabrik einzuführen. Die Klagen über die Butterpreise könnten verstummen, wenn die Kommunalverbände die Butter direkt vermitteln. Ähnlich steht es mit der Milchversorgung; die Städte könnten hier viel mehr tun. Fleischlose Tage gab es eigentlich von jeher auf dem Lande. Es waren das der Mittwoch und Freitag und es wäre zu begründen, wenn man sich diesem Volksbrauch wie er z. B. im Oberland besteht, anpassen würde. Die Leute halten ja den Dienstag als fleischlosen Tag, da aber am Dienstag in vielen Orten Markttag ist, so essen die Leute gerne ein Würstchen oder sonst ein warmes Fleisch (Heizfleisch). Die Spannung zwischen Milchpreisen und Getreidepreisen ist eine zu hohe. Die Abschaffung dieser Getreidequoten war eine schwere Aufgabe für die Landwirte. Biersack war es einfach unmöglich eine bestimmte Angabe zu

machen, weil noch nicht ausgedroschen war. Endlich einmal sollte man mit den Verdächtigungen gegen die Landwirte aufhören. Schließe Karte gibt es überall, in jedem Beruf. Die Landwirtschaft tut ihre Pflicht im Dienste für das Vaterland.

Abg. Schöner (nll.) bepricht berechtigte Klagen über Lebensmittelfragen und gibt der Hoffnung und Erwartung Ausdruck, daß die Regierung in nachdrücklicher Weise ihren Forderungen in Berlin Nachdruck verleiht. Das Vorgehen unserer Militärverwaltung im Lebensmittelfragen ist von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden. Die Verordnungen der Behörden über die Verbrauchsregelung haben im Publikum eine herbe Kritik erfahren, die nicht immer berechtigt war. Das „Samstags“ in den großen Städten, das Rennen in den großen Städten nach Lebensmitteln hat den Markt sehr geschädigt. Der Redner geht im folgenden auf verschiedene Einzelheiten in der Tätigkeit der Zentraleinkaufsgesellschaft ein und bepricht die Kartoffelverteilung und die Preisgestaltung. Bei der Butterversorgung der Gemeinden fehlt immer noch eine genaue Untercheidung von Land- und Tafelbutter. Auch die Eier sollten nach Gewicht verkauft werden. Die Eierversorgung durch die Zentraleinkaufsgesellschaft war vorzüglich organisiert; die Städte erhielten nur gute Ware. Die fleischlosen Tage haben sich so eingelebt, daß man mit dem jetzigen Zustand zufrieden sein kann; man sollte vielleicht nur in Hinsicht auf besondere Verhältnisse liberaler vorgehen, wie das in Württemberg der Fall ist. So wäre den Gastwirten kleinerer Orte bei Markttagen, oder wenn größere Mannschaftenabteilungen anwesend sind, etwas Freiheit zu erlauben. Die Einführung der Fleischkarte wäre ein Mittel, der weniger bemittelten Bevölkerung Fleisch zu billigerem Preise zur Verfügung zu stellen und wohl auch den Fleischkonsum zu beschränken. Redner bittet um Milderung der Bestimmungen über die Taubenhaltung und nimmt die Kaufmannschaft gegen unberechtigte und verallgemeinerte Vorwürfe in Schutz. Futtermittel sind vorhanden, sie sind aber für die Landwirtschaft zu teuer. Das Aufstreuen der Städte auf dem Lebensmittelmarkt hat eine Preissteigerung im Gefolge gehabt. Unseres Volkes Sterne liegen nicht im Magen, sondern in unserer Brust.

Hier wird die Sitzung abgebrochen und die Weiterberatung auf nachmittags 5 Uhr vertagt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 18. Februar: Veränderlich, zeitweise Niederschlag, Temperatur wenig verändert.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, einziger Sohn und Bruder **Kriegsreiwilliger Fritz Schley, Lehrer** Leutnant d. R. Inhaber des Eisernen Kreuzes am 13. Februar 1916 den Heldentod für unser Vaterland gestorben ist. In tiefem Schmerz: R. Schley, z. Zt. im Felde und Frau Luise, geb. Heckmann. Luise Schley. Hilda Schley. Berta Frey. Karlsruhe, Eisenlohrstr. 49, den 17. Februar 1916.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden innigstgeliebten Gatten, unseres guten Vaters, Schwagers und Onkels **Karl Roman Bader** Postsekretär a. D., für die zahlreichen Kranzspenden, sowie die Begleitung zur letzten Ruhestätte und Anwesenheit am Trauerottesdienst, sprechen wir unsern herzlichsten, tiefgefühlten Dank aus. Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: **Anna Bader geb. Waas** nebst Kinder. Nassau, den 16. Februar 1916.

Bei welcher verleiht. Kollim-schneiderin konnte im Rahmen auf bewanderte Frau ihre eigene Garderobe anfertigen. Gef. Angeb. n. Preisang. u. Nr. 35218 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Wash-kessel als Ersatz für Kupferkessel liefert: **Emil Schmitt & Cons.,** Karlsruhe. Bei auswärtigen Bestellungen sind die äußeren Maße anzugeben.

Hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. zahlr. und bietet um Angebot. 15681 nur einwandfreie Qualitäten, für jeden Zweck geeignet, außerst preiswert. Anfragen unter Nr. 35188 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“

Bindfaden- u. Kordel-Ersatz nur einwandfreie Qualitäten, für jeden Zweck geeignet, außerst preiswert. Anfragen unter Nr. 35188 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“

Holzverfeigerung. Das Großh. Doffort u. Jagd-amt Karlsruhe verleiht am **Mittwoch, 23. Februar l. J.** früh 9 Uhr, im Parkhaus an der Friedrichs-taler Allee, an Abtriebs- u. Durchforstungsholz im Gutsdistrikt des Forstjägers Hattfelder, im Säger-haus: 58 sichtene Sprich-, Gerüst- und Weiterhänge; 250 Eter forlene Scheiter und Rollen; 7 Eter verschiedene, 264 Eter forlene Bräuel, 10300 forlene Wellen. 1901.2.1

Pfannkuch & Co. Kondensierte Milch Doie 80 Pfa. 1917 **Pfannkuch & Co.** G. m. b. H.

Lebende Forellen der Pfb. Nr. 8. — im Hause abgeholt M. 2.80 empfiehlt solange Vorrat **Franz Viefeld, Gr. Hoflieferant.** Spezial-Geschäft für Fische, Wild und Geflügel, 1913 **Markgrafenstr. 25. Telefon 98.**

Carl Pfefferle Grobprinzenstr. 23 Tel. 1415 empfiehlt feinste **Angel-Schellfische, Cablian, Seelachs, Fischkotelets, geräucherte Schellfische** zum billigsten Tagespreis.

Gebrauchte Bücher sowie ganze Bibliotheken laßt stets Nachhandlung von Johs. Trube n. Osnabrug. 6173

Celluloid-Abfälle! Altes Celluloid, zerbrochene und unbrauchbare Celluloidgegenstände, Celluloid-Färbiger u. f. w. in kleinen und großen Mengen **kauft** zu hohen Preisen. 418a.5.3 **Edvard Isenmann, Bruchsal.**

Zigarren in der Preislage von 4 37.— bis 4 60.— per Mille suchen wir, auch von kleineren Fabrikanten, gegen sofortige Kasse zu kaufen. Da wir bedeutende Zigarren-Großhandlung haben, so handelt es sich um dauernde Verbindung auch nach dem Kriege. Gef. Angebote unt. **Nr. 1442** an Daalenstein & Wogler, Hannover. 615a

Heirat. Witwer, kath., mit gutgehendem Geschäft u. schön. eigenem Heim, 35 J. alt, wünscht Bekanntschaft mit Frau, od. Witwe ohne Kind, gep. baldiger Heirat, etwas Vermögen erwünscht. Zuschriften mit Bild unter Nr. 34838 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“. Vertraulichkeit zugesichert.

Heirat. Solider Mann, 40 Jahre, A., auf dem Lande, wünscht mit Witwe od. älterem Fräulein, 30—40 Jahren, gep. baldiger Heirat in Betrachtung zu treten. Ehrenvolle Vermögensverhältnisse. Zuschriften unter Nr. 35080 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Heirat. Junger Metzger und Metzler, 22 Jahre alt, ev., wünscht mit ja. Fräulein in Briefwechsel zu treten, gep. baldiger Heirat. Zuschriften mit Bild unter Nr. 35185 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

GOLDWAREN grosse Auswahl 1167 **National-Schmuck** **Fr. Widmann, Goldschmied** Kaiserstrasse 223. Reparaturen an Gold- u. Silberwaren wird. prompt u. sauber ausgeführt

Zu kaufen gesucht **kleine Villa** in Gernsbach zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 34877 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 4.2

Schreibmaschine, gut erhalten, deutsche Marke, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. 34992 an die „Bad. Presse“ erb.

Besserer Teppich 250x350 cm zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 5188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen **Fabrikantwesen** in der Pfalz, 2 Minuten von der Bahn, 2000 qm für 15,000 M. zu verkaufen. Angebote unt. 34347 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“ 4.4

3x3 Zimmer-Haus mit Garten, 21er-Strassen in Landau, für Militärsoldaten passend, M. 18,000 zu verkaufen. Angebote unter Nr. 34548 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Kleines Einfamilienhaus, best. aus 3 Z. Zimmern, 2 Hl. Mansardendach, Küche, Keller, Speicher nebst Vorgarten in ruhiger Lage der Stadt, umständelicher zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 34883 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ 2.2

Schlafzimmer, Biedermeierstil, sehr fein bearbeitet, unbenutzt, ist aus privater Hand zu Nr. 760.— zu verkaufen. Anschaffungspreis nur 300 1200.—. Angebote unt. Nr. 34940 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Damen- und Herrenräder billig zu verkaufen. 1890.8.2 **Hartung & Rieger** Marienstr. 63.

Herren- und Damenjahrrad, sowie Nähmaschine billig abzugeben. **Häbringerstr. 37, J. Kunzmann.**

Nähmaschine, sehr billig abzugeben. **35230.3.1. Albandstr. 20. II.** Zu verkaufen: Ein Klavierstuhl in ein Kofferstuhl, billig. Angebote unter Nr. 35000 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ 2.2

Pol. Kinderbettstelle mit Holz, gut erh., (Gäbler beteten) 35187 **Kanonenstr. 37, 4. St.**

Eis. Bettstellen für Erwachsene u. Kinder sehr billig. **Wöbelhaus Berner, Schlossl. 13** (Eing. Karl-Friedrichstr.) 35281 **Sehr gute** 35045.2.2

alte Violine billig zu verkauf. **Kaiserstr. 73, IV.**

Eine Nähmaschine, Rundschiff, erstklassiges Fabrikat, unter Garantie billig zu verkaufen. **Hartung & Rieger** Marienstr. 63. 1890.8.2

Große mod. Feine, 1 Sekretär, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. **Weintraub, Kronenstr. 52,** 1876 An- und Verkauf.

Wenig gebrauchte Wadelwanne (neue Qualität) mit Gasofen, sowie gut erhaltener, großer Zimmerschrank zu verkaufen. **34894.8.2** **Durlacher Allee 8, 3. Stock, II.**

zu verkaufen: 1 altertümliche Bibliothek (Wadelwanne), 1 Pelzwanne (Damen), 1 Tee 1 Tasse, moderner Schrank, 1 Wadelwanne, 1 Elektrischer Apparat, 1 Wadelwanne, emailliert, 1 Schild, 1 Tasse, 1 Spiegel, 1 Chaiselongue mit spanischer Decke, 1 Salonstühle (Glas), 1 Kapsel-Weinrose, Silber- u. Porzellan-Geschirr. **35198** **Schloßstraße 8, Durlach.**

Boxer, sehr schönes Tier, geimpft, gut gezogen, 1 J. alt, habe im Aukt. zu verkaufen. Näheres im Abren-Geschäft **Hebelstr. 33.** 35236

Ein rassen- Polizeihund reiner zu verkaufen. Wo, sagt unt. Nr. 35208 die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“.

Papier-Woche

Morgen Freitag in der Weststadt und in Mühlburg, einschließlich wird gesammelt: ... der Eisenlohr-, Bunsen-, Hübsch- u. Welzienstraße.

Aufruf!

Spendet Gaben für das rote Kreuz in Bulgarien. Der Ortsausschuß für die Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

Zur Entgegennahme von Gaben sind außer den seiner Zeit bekannt gegebenen Mitgliedern des Ortsausschusses und Bankhäuern auch die Geschäftsstellen sämtlicher Zeitungen, das Nachrichtenbüro für das neutrale Ausland, Bähringerstraße 88, 1. Stod, die Firma L. A. Göttinger, Finkenhandlung, sowie die Stadthauptkasse B (Rathaus, Eingang von der Sebelstraße aus) bereit.

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, den 18. Februar 1916, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Steinstraße 23, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

- 5 vollst. Betten, 1 Ruhebett, 2 Spiegelschränke, 3 versch. Schränke, 3 Waschkommoden m. M., Nachtschub, 6 versch. Tische, 16 Stühle, 2 Sofas, 1 Schreibtisch m. Stuhl, 1 Spiegel m. Konjoll, Spiegel, Bilder, Handtuchständer, Galerien, Vorhänge, 1 Kinoschein, 1 Bodenpolier, 1 Badewanne, 1 Waschtisch, 1 Wäscher, 1 Gaslampe, 1 Küchenschrank, 1 Küchenschiff, versch. Küchengeräte u. dgl. m.

Sämtliche Sachen sind bereits neu. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Karlsruhe, den 16. Februar 1916. 1883

A. Haupt, Gerichtsvollzieher in Karlsruhe.

Anna Giese, Naturheilkundige

für alle Krankheiten. Behandlung chron. Leiden mit Erfolg. Sprechst.: Vorm. 9-12, nachm. 2-5 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr. Samstags keine Sprechstunde. Kaiserstrasse 221.

Privatentbindungsheim

empfiehlt 14438* Frau Vanifeth, Hedamme, Weidenstr. 23, Tel. 2718.

Ludwig Knopf, Schneidermeister

Kaiserstraße 49, gegenüber Techn. Hochschule. Anfertigung feiner Herrengarderobe nach Maß, auch bei Zugabe des Stoffes. 1811-12

Bindfaden-Ersatz

Sally Strauß 1670.14.2 Georg-Friedrichstraße 28, Telefon 1767.

Villa in Karlsruhe

zum Alleinbewohnen gegen Barzahlung zu kaufen gesucht, möglichst mit Garten (für Auto-Garage). Der derzeitige Bewohner kann auf Wunsch noch ein Jahr wohnen bleiben. Angebote mit allen näheren Angaben erb. unter Nr. 1907 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Seifenpulver

zu 4-30 Bfd. von 10 Bfd. an abzugeben. 13458* Chemische Fabrik F. Menzer, Karlsruhe (B.), Gartenstraße 77.

Verloren

Ein arm. Mädchen hat am Samstag in d. Baummeisterstr. an einem Baum ein Perlenkettchen verloren. Abzug, gegen Belohnung, Nollentstr. 16, part. 3222

Verloren

wurde im Beierheimerwäldchen ein Dienstmittel eines fahrenden Arbeiters abgegeben gegen gute Belohnung. Nollentstr. 64, Hinterhaus, 35184 im 4. Stod.

Pflege

in Karlsruhe od. Umgebung? Angebote unter Nr. 35186 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen

1 Jahr alt, wird als eigen abgegeben evtl. gegen einmalige Vergütung. Angebote unter Nr. 35061 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote

Hausmeister

evang., mit H. Fam. für größere priv. Gesellschaft, welche eig. Kellerei hat, gesucht. 559a.3.3

Schuljunge

Ein gut empfohlener Junge, welcher das Schmeide-Handwerk erlernen will, kann auf Hieren bei mir eintreten. Joh. Bros, Schmeidemeister, Karlsruhe, Marienstr. 18.

Schuljunge

Ein gut empfohlener Junge, welcher das Schmeide-Handwerk erlernen will, kann auf Hieren bei mir eintreten. Joh. Bros, Schmeidemeister, Karlsruhe, Marienstr. 18.

Erstlings-Gesuch

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Schmeideerei gründlich erlernen. Engelst. Schmeideinstr. 54. 3222

Gesucht

junger intelligenter Bursche für leichte Arbeit. Max Beschke Nachf. Erbsenstr. 26. 35228

Schuljunge

Ein gut empfohlener Junge, welcher das Schmeide-Handwerk erlernen will, kann auf Hieren bei mir eintreten. Joh. Bros, Schmeidemeister, Karlsruhe, Marienstr. 18.

Erstlings-Gesuch

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Schmeideerei gründlich erlernen. Engelst. Schmeideinstr. 54. 3222

Feuer-Versicherung!

Wir suchen zu baldigem Eintritt zwei gewandte, möglichst mit der Branche vertraute Büro-Gehilfen.

Unbefristete Angebote erbeten. 1914.2.1

Gothaer Feuerversicherungsbank a. G., Generalagentur Karlsruhe, Kaiserstraße 241.

Frauenwerb.

Durch Verkauf von Trockenmilch in Postkolon und anderer Artikel an Private finden geeignete Damen allerorts lohnenden Verdienst. Zu wenden an Firma E. Verhard, Mannheim, K. 1, 14.

Suche Wiederverkäufer

allerorts 35222 für durchschlagende Sache. Näheres Hans Streiff, Plozheim-Verdrinac.

Militärfreie und unbescholtene jüngere und ältere Leute können jederzeit als

Krankenpfleger

bei uns eintreten. Anfangsgehalt 50 Mk. monatlich neben freier Wohnung, Verpflegung u. Wäsche. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten an die

Psychiatrische Klinik Heidelberg, Poststr. 4.

Schlosser gesucht.

Bevorzugt werden solche, welche im Schmeiden erfahren sind. Angebote an

Thiergärtner, Voltz & Wittmer G. m. b. H., Baden-Baden.

Kaufmännischer Lehrling

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt ein junger Mann mit besserer Schulbildung auf unter Fabrikbüro. 1856

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften sind zu richten an Rupp & Möller, Marmor- und Granitwerke Karlsruhe, Durlacher-Allee 29.

Lehrling-Gesuch

Suchen zum sofortigen oder späteren Eintritt einen kaufm. Lehrling mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie. 3.2

Angebote unter Nr. 1881 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Lehrling

mit guter Schulbildung findet in einem Engros-Geschäft für Oden Stellung gegen sofortige Bezahlung. Selbstgeschriebene Angebote und Abschrift des letzten Schulzeugnisses sind unter Nr. 1884 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ zu richten. 2.2

Schmeide-Lehrling.

Ein fröhlicher Junge, welcher das Schmeide-Handwerk erlernen will, kann auf Hieren bei mir eintreten. Joh. Bros, Schmeidemeister, Karlsruhe, Marienstr. 18.

Stellen-Gesuche

Gewandter, energischer Expedient und Lagerist

21 Jahre alt mit allen vorkommenden Büroarbeiten betraut, welcher schon bei größerer Firma tätig war und ein selbständiges Arbeiten gewohnt, sucht per 1. April 1916 evtl. sofort Stellung. 2.2

Angebote unter Nr. 35047 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein

mit flotter Handschrift, gut im Rechnen, auch mit der einfachen Buchführung und Schreibmaschine vertraut, sucht passende Stellung. Zu event. Stellen als Kassierin kann Revision gestellt werden. Gefl. Angebote unter Nr. 3527 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Tailen-, Rock- u. Zuarbeiterinnen

per sof. für dauernd gesucht. Geschw. Traub, Heidelberg, 23.

Mieter- u. Bauverein, Karlsruhe

e. G. m. b. H. Wegen Todesfall haben wir auf 1. April oder später zu vermieten

Kriegstraße 169, 1. Stod, eine Wohnung von 3 Zimmern u. Zubehör. Bewerbungen wollen im Büro, Ettlingerstraße Nr. 3, bis Donnerstag, den 24. 1. Mis., abends 7 Uhr erfolgen, woselbst die Vermietung stattfindet. 1916.2.1

Karlsruhe, den 17. Februar 1916. Der Vorstand.

Junger Mann

17 Jahre alt (bisher Gemeindebeamter) sucht Stellung in kaufm. oder ähnl. Betrieb. Gefl. Angebote unter Nr. 35046 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Junger Fräulein

welches die Höh. Mädchenschule absolvierte, Kenntnisse in Maschinenschriften u. Stenographie besitzt, sucht passende Anfangsstelle. Angebot mit Gehaltsangabe unter Nr. 34899 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Fräulein

in Führung des Haushalts erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, ebenbürtige Stellung zu aller Ehepaar, älterer Dame od. Herrn. Gef. Angebote unter Nr. 35191 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Fräulein aus guter Familie

sucht Stellung zum Servieren, eignet sich auch als Anfangs-Saalwirtsch. Angebote unter Nr. 35212 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“.

Mädchen

30 Jahre alt, Waife, sucht Stelle als Köchin. Eintritt nach Wunsch, spätestens 1. April. Gute Zeugnisse, auch in allen Hausarbeiten bewandert. Angebote u. 35171 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kräftiges, junges Mädchen

vom Lande, aus achtbarer Familie, sucht zwecks Erlernung der Küche und des Haushalts in gutem, bürgerlichen Hause Anfangsstellung. Gef. Angebote unter Nr. 35169 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kräftig gedrehtes Säuglingspflegerin

mit guten Empfehlungen sucht passende Stellung, ist ebenso gut in Krankenpflege ausgebildet, ginge auch auf lebender Dame o. Herrn. Angeb. erbeten an Diakonissenanstalt Oberrhein (Baden). 35167

Sunge, laubere Frau

sucht in gutem Weinrestaurant oder Café Stelle zum Servieren. Angebote unter Nr. 35202 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse“ erb.

Junger Frau ohne Kinder

sucht über Beschäftigung in Geschäft oder zur Versorgung eines Haushalts. Angebote unter Nr. 35203 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Vermietungen

Herrschaftswohnung

7 Zimmer, Bad etc., sonnige, freie Lage, sofort od. später zu vermieten. Näheres Gartenstr. 52, part. 3400

Wohnung oder Büro

zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoss, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod. 14296*

Herrschafts-Wohnung

Durlacher-Allee 47 sehr große, gut ausgestattete Herrschafts-Wohnung mit Zubehörlin zu vermieten. Dieselbe hat großen Balkon, 2 große Terrassen, Winter- u. Vorarten, ohne Gegenüber. Zu erfragen. 2. Stod. Tel. 124. 1829

Zu vermieten:

Sofort od. später Verw. 60, parker links, 3 Zimmer, Küche, Keller und Manarde. Auf 1. April Hofstraße 28, 3. Stod links, 4 Zimmer, Küche, Keller und Manarde. 1812.3.3

Zu erfragen Kronenstr. 33, im Büro. 2 Zimmerwohnung nebst Zubehörlin u. Gartenanteil auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. 34944.2

Dame sucht Pension

mit Familienanschluss in ruhiger Lage auf 1. März. Angebote mit Preisangabe unter 35210 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.